

Sandra Emmerich konnte sich Wunschtraum erfüllen

Ein weiteres Kapitel in der Geschichte des Gießener Schwimmsports wurde am vergangenen Wochenende beim 22. Internationalen Schwimmfest in Stadthallendorf geschrieben. Mit Sandra Emmerich gelang es erstmals einem weiblichen Mitglied des Gießener Schwimmvereins, die Schallmauer überhaupt im Schwimmsport, die Minuten-Grenze über 100 m Freistil, zu durchbrechen. Bei ihrem Höhenflug, der nun schon einige Wochen andauert, konnten alle Schwimmer des Gießener Schwimmver-

Der Paukenschlag aus Gießener Sicht gelang der 15jährigen Sandra Emmerich aus Oppenrod. Nach mehreren vergeblichen Anläufen war ihr endlich die Erfüllung des Traums eines jeden Schwimmers vergönnt: sie schwamm das erste Mal unter 1:00 über 100 m Freistil. Seit vier Jahren hat sie mit ihrem Trainer Ulrich Ringleb zielstrebig auf diesen Moment hingearbeitet.

Schon am ersten Wettkampftag stellte Sandra Emmerich ihre gegenwärtige Superform unter Beweis, als sie zwei Stadtrekorde gleichsam »pulverisierte«. Über 100 m Lagen gelang ihr im ersten Rennen gleichzeitig die Verbesserung des Bezirksrekordes um über fünf Sekunden auf 1:09,5. Auch über 400 m Freistil steigerte sie den von ihr selbst gehaltenen Rekord innerhalb von nur drei Wochen um weitere drei Sekunden auf 4:31,6. Auch zu Beginn des zweiten Wettkampftages gelang ihr zunächst das Kunststück, die für unantastbar gehaltenen Stadtrekorde über 50 m Brust und 100 m Rücken deutlich zu verbessern. 37,4 bzw. 1:13,8 lauten hier die neuen Marken. Besonders vorgenommen hatte sich auch die Verbesserung des Bezirksrekordes über 50 m Freistil. Mit 27,3 gelang ihr eine Steigerung des bisher von einer Dillenburgerin ge-

haltenen Rekordes um drei Zehntelsekunden.

Mit Spannung wurde daher Sandra Emmerichs Start über 100 m Freistil erwartet. Ein gelungener Startsprung war erste Voraussetzung für eine gute Leistung. Mit 28,0 Sekunden für die ersten 50 m hielt sie sich genau an den »Fahrplan«. Durch die Anfeuerungsrufe ihrer Teamkollegen und des übrigen Publikums wurde sie auf den letzten Metern förmlich zum Erfolg getrieben. Anhaltenden Beifall des objektiven Publikums gab es auch, als sie nach 51,4 m Ziel anschlag und sich damit einen Wunschtraum erfüllen konnte. Natürlich war sie mit solchen Leistungen die überragende Teilnehmerin bei diesem Wettkampf.

Ebenfalls in Topform befanden sich die übrigen Mädchen aus der Leistungstruppe des Vereins. Marlen Niehoff (Jahrgang 74) trug mit drei Goldmedaillen erheblich zur Erfolgsbilanz des Vereins bei. Ihre beste Leistung zeigte sie über 100 m Freistil. Mit einer Steigerung auf der zweiten Hälfte ihres Rennens gelang ihr die Verbesserung ihrer Bestmarke auf 1:07,8 womit sie ihre zweite Position im Verein auf dieser Strecke ausbauen konnte. Auch über 50 m Freistil in 31,4 und 1:18,0 über 100 m Schmetterling fielen ihre alten Bestmarken.

eins am vergangenen Wochenende ein weiteres Etappenziel auf dem Weg zu den großen Meisterschaften erfolgreich hinter sich bringen. Mit 25 Goldmedaillen für erste Ränge sowie 42 weiteren Placierungen auf Medaillenrängen zeigten sich sowohl die Aktiven als auch ihre Trainer mehr als zufrieden. In der Summe aller Wettkämpfe sicherte sich der GSV damit erstmals bei diesem hochkarätigen Wettkampf den Mannschaftspokal.

Einen guten Tag hatte auch Laura de Marianis (Jahrgang 77) erwischt. Mit jedem Wettkampf mauert sie sich mehr und mehr zu einer der besten Rückenschwimmerinnen des Bezirks. Diesmal scheiterte sie mit 1:20,1 noch ganz knapp an 1:20, wurde aber für diese Verbesserung ihrer Bestzeit um drei Sekunden mit der Goldmedaille belohnt. Die gleiche Auszeichnung erhielt sie für 38,0 über 50 m Rücken. Bestzeit waren ferner 32,8 über 50 m Freistil und 1:22,0 über 100 m Lagen. Erstmals wagte sie sich auch an die anstrengendste Schwimmstrecke, die 200 m Schmetterling, die sie in 3:27,4 hinter sich brachte.

Noch etwas schneller war über diese Distanz Wibke Sturm (Jahrgang 75), die auf dieser Distanz auf ausgezeichnete 3:19,1 kam. Bei ihr machte sich das Krafttraining der vergangenen Wochen besonders bemerkbar. Sie konnte bei ihren Rennen insbesondere auf der zweiten Hälfte noch gewaltig zulegen und kam zu drei Spitzenresultaten: Zunächst schwamm sie über 200 m Lagen in 2:57,9 erstmals unter 3:00. Danach steigerte sie ihre alten Bestzeiten über 100 m Brust und 200 m Brust auf sehr beachtliche 1:26,8 bzw. 3:08,1 und wurde dafür jeweils mit der Silbermedaille belohnt.